

## Reflektionen zum Konzert „Blüenträume“ von Holm & Gudrun Birkholz am 13. November 2021

---

Die wundervolle Musik von Holm Birkholz, eingerahmt von raumfüllenden Kirschblütenbildern von Gudrun Birkholz im Hintergrund, ich denke gern an diesen herausragenden Kammermusik-Abend am 13. November 2021 in Berlin zurück: ein faszinierendes Erlebnis!

Es ist schon etwas Besonderes, wenn eine Violine japanische Landschaften erkundet, wenn sie den Raum öffnet und bis zu den Sternen wandert. Ich bin mitgewandert in eine intime musikalische Welt, in der atmosphärische Stimmungen sich abwechseln und in der affektierte emotionale Theatralik überflüssig ist.

Ich saß neben einem Herrn, der mir später erzählte, dass er zunächst darauf gewartet hat, dass sich ihm doch noch ein festes Gefüge dramatischer musikalischer Strukturen gemäß seinen klassischen Hörgewohnheiten offenbaren würde. Als er diese Vorstellung aufgegeben hatte, sah er sich plötzlich seinen inneren Anspannungen gegenüber; er nahm wahr, dass die Musik eine spezifische subtile Energie besaß und offensichtlich die Fähigkeit hatte, geistigen Stresszuständen entgegen zu wirken.

Dass den Kompositionen durchaus eine durchdachte Struktur zugrunde liegt und auf einer tonalen Konzeption aufbaut, muss man vielleicht nicht unbedingt wissen; es ist aber spürbar, jedenfalls für mich, zumal wenn ich die Werke zum wiederholten Mal höre; und es erzeugt eine erneute Neugier, etwas zu entdecken, was beim ersten Mal unbemerkt blieb.



Violinensaiten, Klangschaalen und gelegentliche perkussiv erzeugte Sounds lassen spezifische Klanglandschaften entstehen, bestimmte Assoziationen tauchen auf, ich sehe die Blüten, den Fluss und die Herbstsonne.

Eine Frau, die ich in der Pause getroffen habe, sprach von den Bildern auf ihrer inneren Bühne, in die sie komplett und mit einer Intensität eingetaucht war, die sie so nicht erwartet hatte und die ein Lächeln auf ihr Gesicht gezaubert habe, wie sie sagt.

Jedenfalls habe ich den Abend sehr genossen, ein Kammermusik-Abend, der anregend und intim ist und doch in eine entspannte Weite führt, nach der wir uns inmitten unseres festgezurrten, lärmenden Alltags mitunter sehnen.

